

Autor:	Hermann Friedrich Kohlbrügge
Quelle:	Schriftauslegungen (17. Heft) Samuel Anmerkung zu 2. Samuel 5,6-8, entnommen einem <a href="#">Brief</a> an Prof. Johannes Wichelhaus
Datum:	Geschrieben den 26. Mai 1845

2. Samuel 5,6-8: „*Und der König zog hin mit seinen Männern gen Jerusalem wider die Jebusiter, die im Lande wohnten. Sie aber sprachen zu David: Du wirst nicht hier hereinkommen, sondern Blinde und Lahme werden dich abtreiben. Das meinten sie aber, daß David nicht würde dahinein kommen. Aber David gewann die Burg Zion, das ist Davids Stadt. Da sprach David desselben Tages: Wer die Jebusiter schlägt und erlangt die Dachrinnen, die Lahmen und Blinden, denen die Seele Davids feind ist. Daher spricht man: Laß keinen Blinden und Lahmen ins Haus kommen*“.

Wenn Du in der Erklärung dieser Stelle das, was Du sehr geistreich über blinde und lahme Propheten vorbringst, näher nachweisen kannst, so werde ich Deine Auslegung nicht verwerfen; sonst gefällt mir die holländische Übersetzung und die Anmerkung, die sie dazu gibt, besonders gut. 2. Sam. 5,6-8 lautet nach der holländischen Übersetzung der Staatenbibel: „Und der König zog mit seinen Männern nach Jerusalem gegen die Jebusiter, die in dem Lande wohnten. Und sie sprachen zu David: Du sollst hier nicht hereinkommen, sondern die Blinden und Lahmen sollen dich abtreiben; das soll heißen: David soll hier nicht hereinkommen. Aber David nahm die Burg Zion ein; das ist die Stadt Davids. Denn David sagte an demselben Tage: Jeder, der die Jebusiter schlägt und die Wasserrinnen erreicht, und die Lahmen und die Blinden, die von Davids Seele gehaßt sind, der soll Haupt und Oberster sein; darum sagt man: Ein Blinder und Lahmer soll in das Haus nicht kommen“.

Die Randbemerkungen legen die Worte zunächst von *körperlich* Blinden und Lahmen aus, denen man zu Davids Leidwesen und Ärger die Festung zur Bewahrung gegeben habe, woraus hervorgehe, daß diese schon von selber so fest und stark war, daß Blinde und Lahme sie gegen David beschützen konnten. Die holländische Übersetzung denkt dann nicht an Dachrinnen, sondern an Wasserrinnen (watergoten), an denen die Blinden und Lahmen lagen die David verhaßt wurden, weil die Jebusiter sie zum Grund der Spottreden wider ihn machten. Mit dem Sprichwort habe man dann einen Sorglosen verspotten wollen, oder einen, der auf nichtige eitle Hilfe trotze und sich betrogen finde, wie die Jebusiter. Zum Andenken an die Geschichte habe man dann zu der Zeit beschlossen, einen Blinden und Lahmen nicht mehr in das Haus, d. h. in die Burg Zion hereinkommen zu lassen.

Die Randbemerkungen geben daneben auch andere Erklärungen, darunter eine, welche die Blinden und Lahmen von den Götzen verstand, welche die Jebusiter auf die Zinne der Burg (Dachrinne) stellten um David abzutreiben, die David mit Recht gehaßt habe. Übrigens steht nichts im Wege, daß wir die Sache in der gewöhnlichen Weise erklären, daß die Seele Davids solche gehaßt habe, welche ein den geraden Weg der Pflicht verlassender Sinn den Helden Gottes entgegen gesetzt hatte. Übrigens war Melchisedek König von Salem gewesen, welche Stadt ich wenigstens für Jerusalem halten zu müssen glaube, obgleich Robinson, wenn ich nicht irre, es anders erklärt. Auch Abraham hat auf diesem Berge Gott zuliebe seines Sohnes nicht verschont. Es gibt auch eine Vorherbestimmung der Orte. – Der Grund, weshalb dem Blinden und Lahmen dann nicht gestattet wurde, in das Haus zu kommen, ist der, daß, da sie Gott ein Unrecht angetan hatten, ihre Fernhaltung ein Zeugnis dafür sein sollte, daß Gott Sich nicht spotten läßt (Gal. 6,7). Aber auch nach meinen Ausführungen brauchst Du nichts an Deinen Erklärungen zu ändern, wenn Du anders denkst, und wenn Dir eine größere Kraft von Beweisen zuströmt. Dies soll genug sein.